



Entwicklung der Vertragsärztinnen und -ärzte in Österreich, 2005-2015

30.11.2016

Evidenzbasierte Wirtschaftliche Gesundheitsversorgung
1031 Wien, Kundmanngasse 21
Kontakt: Tel. 01/ 71132-0
ewg@hvb.sozvers.at

Management Summary

Der vorliegende Bericht behandelt die zeitliche Entwicklung der Anzahl an Vertragsärztinnen und -ärzten und legt damit die Grundlage für die Darstellung und Analyse der ambulanten Versorgung in Österreich.

Zwischen 2005 und 2015 kam es zu einem leichten Anstieg der Anzahl der sog. § 2-Vertragsärztinnen und Vertragsärzte in Österreich, wobei Anfang 2015 die Fachgebiete Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Interne Medizin am stärksten vertreten waren. Bei der Analyse der Gruppenpraxen stellte sich heraus, dass die Anzahl stark angestiegen ist und dass die meisten Vertragsärztinnen und –ärzte in Gruppenpraxen im Bereich der Allgemeinmedizin, der Radiologie und der Internen Medizin zu finden waren.

1 Einleitung

Zur Gewährleistung einer bedarfsgerechten und qualitätsgesicherten Versorgung erhebt der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger regelmäßig Daten betreffend der Anzahl jener Ärztinnen und Ärzte, die mit den § 2-Kassen¹ einen Vertrag abgeschlossen haben, um so die ambulante vertragsärztliche Versorgung bundesweit darstellen und analysieren zu können.

Im Folgenden wird sowohl die Zahl der § 2-Vertragsärztinnen und -ärzten als auch die Anzahl der Gruppenpraxen in Österreich dargestellt und näher analysiert.

Spezifikation

Im Zuge der Datenerhebung wurde an den Stichtagen 31.12.2005, 31.12.2011 und 01.01.2015 die Anzahl der § 2-Vertragsärztinnen und -ärzte für die jeweiligen Fachgebiete auf Bundeslandebene bei den Krankenversicherungsträgern abgefragt und diese in einem intertemporalen Vergleich näher betrachtet. Die Zuordnung der Vertragsärztinnen und -ärzte zum Fachgebiet erfolgte auf Basis ihres Hauptverschreibungsfaches, das dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger von den Krankenversicherungsträgern gemeldet wurde. Gemischte Gruppenpraxen werden als Fachgebiet „Gemischte Gruppenpraxen“ dargestellt. Die Vertragsärztinnen und -ärzte werden anhand der Postleitzahlen geographisch zu den politischen Bezirken zugeordnet. Vertragsärztinnen und -ärzte mit mehreren Ordinationen werden am Sitz der Hauptordination gezählt.

Zusätzlich wurde österreichweit die Anzahl der Gruppenpraxen (Gruppenpraxisstatistik) der § 2-Kassen erhoben. Da es im Jahr 2005 noch keine Gruppenpraxen gegeben hat, wurde die Gruppenpraxisstatistik nur zu den Stichtagen 31.12.2011 und 01.01.2015 spezifiziert.

¹ Als § 2-Kassen bezeichnet man all jene Kassen, die im § 2 der Gesamtverträge zwischen Sozialversicherung und Ärztekammer aufgelistet sind. Sie sind bundeslandspezifisch und zu ihnen gehören die jeweiligen Gebietskrankenkassen, die im Bundesland tätigen Betriebskrankenkassen sowie die Sozialversicherungsanstalt der Bauern.

Es wurden nur die Vertragsärztinnen und -ärzte der § 2-Kassen ausgewertet. Vertragsärztinnen und -ärzte, die lediglich in einem Vertragsverhältnis der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA), der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) und/oder der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) stehen, sind hinsichtlich ihrer Versorgungswirksamkeit mit den § 2-Vertragsärztinnen und -ärzten nicht vergleichbar.

HVB/2016

2 Vertragsärztinnen und -ärzte der § 2-Kassen

Nachstehende Tabelle 1 spiegelt die Entwicklung der Vertragsärztinnen und -ärzte² der § 2-Kassen im Zeitraum von 2005 bis 2015 wider.

Es lässt sich erkennen, dass die Gesamtzahl an Vertragsärztinnen und -ärzten zwischen 2005 und 2015 um 2,7% zugenommen hat. Insgesamt gab es im Jahr 2015 7.208 Vertragsärztinnen und -ärzte, 2005 waren es noch 7.020 gewesen. Während es bei den Ärzten für Allgemeinmedizin nur zu einem leichten Anstieg gekommen ist, stieg die Zahl der Allgemeinen Fachärzte um 4,4%, jene der Sonstigen Fachärzte sogar um 12,7%.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten ist die Fachgruppe Allgemeinmedizin, gefolgt von der Frauenheilkunde und der Internen Medizin. Die stärksten prozentualen Zuwächse konnten die Pathologie (+433,3% bzw. 13 zusätzliche Ärztinnen und Ärzte), die Neurologie und Psychiatrie (+22,5%) sowie die Radiologie (+19,8%) verbuchen, wobei der Anstieg nur bei letzteren beiden Fachgebieten auch in absoluten Zahlen wirklich erkennbar war. Einen starken prozentualen Rückgang gab es bei den Medizinerinnen und Medizinern in Laboratorien (-27,9%) und in der Physikalischen Therapie (-13,0%) sowie einen leichten Abfall in der Chirurgie (-7,6%).

Zahl der Vertragsärztinnen und -ärzte (Personen) der § 2-Kassen						
Stichtage: 31.12.2005, 31.12.2011 & 01.01.2015						
Quelle: Meldung der Träger						
	2005	2011	2015	Veränderung 2005-2011	Veränderung 2011-2015	Veränderung 2005-2015
Insgesamt	7.020	7.157	7.208	2,0%	0,7%	2,7%
Ärzte für Allgemeinmedizin	3.976	4.005	4.005	0,7%	0,0%	0,7%
Allgemeine Fachärzte	2.753	2.804	2.875	1,9%	2,5%	4,4%
Anästhesie	-	-	-	-	-	-
Lungenheilkunde	139	140	144	0,7%	2,9%	3,6%
Augenheilkunde	335	351	357	4,8%	1,7%	6,6%
Chirurgie	118	111	109	-5,9%	-1,8%	-7,6%
Dermatologie	232	230	235	-0,9%	2,2%	1,3%
Frauenheilkunde	423	416	416	-1,7%	0,0%	-1,7%
Interne Medizin	382	393	397	2,9%	1,0%	3,9%
Kinderheilkunde	285	284	294	-0,4%	3,5%	3,2%
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	224	230	231	2,7%	0,4%	3,1%
Neurologie, Psychiatrie	218	242	267	11,0%	10,3%	22,5%
Neurochirurgie	2	3	2	50,0%	-33,3%	0,0%
Orthopädie	224	227	237	1,3%	4,4%	5,8%
Urologie	155	161	169	3,9%	5,0%	9,0%
Unfallchirurgie	16	16	17	0,0%	6,3%	6,3%
Sonstige Fachärzte	291	348	328	19,6%	-5,7%	12,7%
Radiologie	207	260	248	25,6%	-4,6%	19,8%
Physikalische Therapie	23	22	20	-4,3%	-9,1%	-13,0%
Laboratorien	61	63	44	3,3%	-30,2%	-27,9%
Pathologie	-	3	16	-	433,3%	-

Tabelle 1

² Hierzu zählen sowohl Vertragsärztinnen und -ärzte in Einzelpraxen als auch in Gruppenpraxen.
HVB/2016

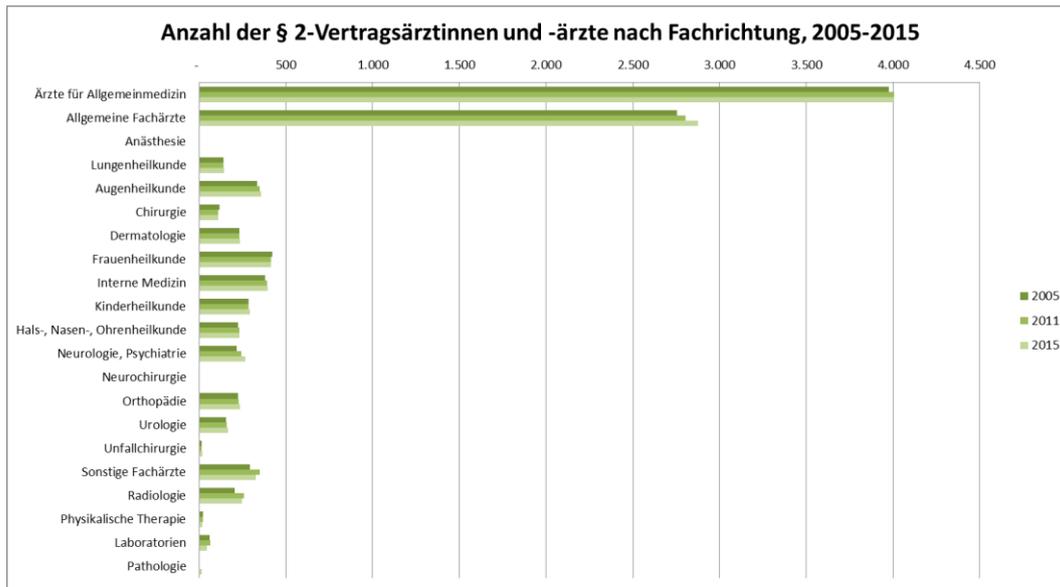


Abbildung 1

Abbildung 1 bietet einen Überblick über die Verteilung der Anzahl der Vertragsärztinnen und -ärzte der § 2-Kassen in den einzelnen Fachgebieten.

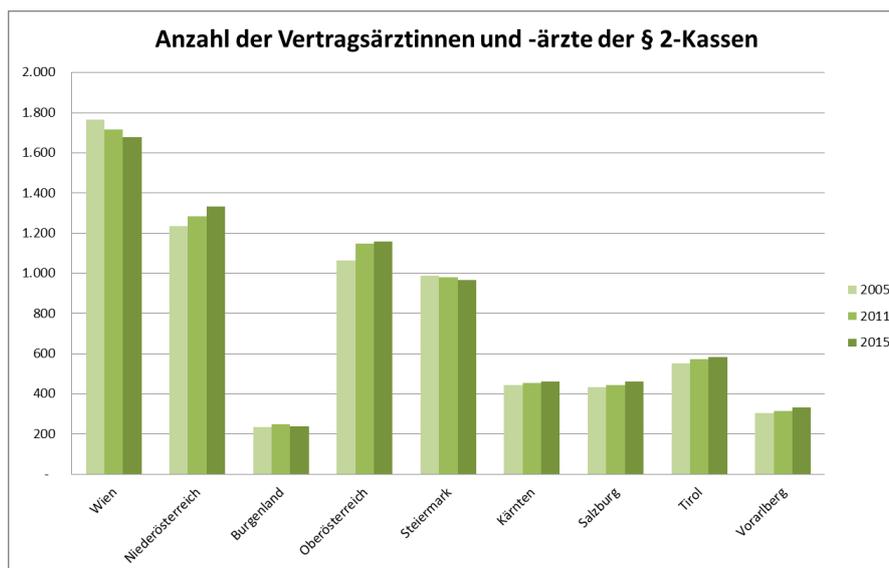


Abbildung 2

Aus dem intertemporalen Vergleich zwischen den Bundesländern (dargestellt in Abbildung 2) lässt sich erkennen, dass in den meisten Bundesländern ein Trend hin zu einem Ansteigen der Anzahl an Vertragsärztinnen und -ärzten besteht. Allerdings gibt es auch einige Ausnahmen, bei denen es zu einem Rückgang der Vertragsärztinnen und -ärzte gekommen ist. Generell ist noch anzumerken, dass die Zunahme bzw. der Rückgang an Vertragsärztinnen und -ärzten sukzessive voranschreitet und es keine plötzlichen, schwerwiegenden Veränderungen in den letzten Jahren gegeben hat.

2.1 Vertragsärztinnen und –ärzte im Jahr 2005

Im Jahr 2005 standen – wie nachstehende Tabelle 2 zeigt - insgesamt 7.020 Vertragsärztinnen und -ärzte in einem Vertragsverhältnis mit den § 2-Kassen, wobei die meisten, aufgrund der Größe und der Population des Bundeslandes, in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich tätig waren.

Auch hier sind die Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner, die Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie die Internistinnen und Internisten zahlenmäßig am stärksten vertreten (siehe Abbildung 3), die Neurochirurgie oder die Unfallchirurgie sind nicht flächenmäßig im niedergelassenen vertragsärztlichen Bereich zu finden.

Auffällig ist zudem, dass es in manchen Bereichen wie zum Beispiel bei den Laboratorien eine Konzentration von Vertragsärztinnen und -ärzten gibt.

Zahl der Vertragsärztinnen und -ärzte (Personen) der § 2-Kassen nach Bundesländern										
Stichtag: 31.12.2005										
Quelle: Meldung der Träger										
	Österreich	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Ober- österreich	Steiermark	Kärnten	Salzburg	Tirol	Vorarlberg
Insgesamt	7.020	1.764	1.236	235	1.063	988	444	433	552	305
Ärzte für Allgemeinmedizin	3.976	828	770	140	659	617	252	241	314	155
Allgemeine Fachärzte	2.753	812	433	90	375	341	170	177	213	142
Anästhesie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lungenheilkunde	139	39	25	5	22	19	9	6	11	3
Augenheilkunde	335	90	55	11	49	42	25	25	21	17
Chirurgie	118	40	30	3	10	10	7	9	7	2
Dermatologie	232	77	35	7	33	25	13	15	19	8
Frauenheilkunde	423	120	64	12	71	55	25	26	29	21
Interne Medizin	382	106	58	16	39	56	23	24	31	29
Kinderheilkunde	285	89	40	7	39	35	17	18	23	17
Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde	224	64	34	8	30	29	14	12	23	10
Neurologie, Psychiatrie	218	55	30	8	30	28	10	19	22	16
Neurochirurgie	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Orthopädie	224	87	34	5	28	21	13	12	12	12
Urologie	155	45	26	6	19	21	10	9	13	6
Unfallchirurgie	16	-	2	2	5	-	3	1	2	1
Sonstige Fachärzte	291	124	33	5	29	30	22	15	25	8
Radiologie	207	72	33	5	23	28	16	10	13	7
Physikalische Therapie	23	18	-	-	-	-	4	1	-	-
Laboratorien	61	34	-	-	6	2	2	4	12	1

Tabelle 2

2.2 Vertragsärztinnen und -ärzte im Jahr 2011

Zum Stichtag im Jahr 2011 waren 7.157 Ärztinnen und Ärzte in einem Vertragsverhältnis mit einer § 2-Kasse (siehe Tabelle 3), was einem leichten Anstieg gegenüber dem Jahr 2005 entspricht (siehe Abbildung 3).

Bezogen auf die Verteilung der Vertragsärztinnen und Vertragsärzte in den einzelnen Fachgebieten sowie über die Bundesländer hinweg ergibt sich ein ähnliches Bild wie 2005. Allerdings gab es auch einige größere Veränderungen in bestimmten Disziplinen: So verringerte sich die Anzahl der Chirurgeninnen und Chirurgen um fast 6%, während es zu einem doch beträchtlichen Anstieg von fast 26% in der Radiologie und einem leichten Anstieg (11%) in der Neurologie und Psychiatrie kam.

Zahl der Vertragsärztinnen und -ärzte (Personen) der § 2-Kassen nach Bundesländern										
Stichtag: 31.12.2011										
Quelle: Meldung der Träger										
	Österreich	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Ober- österreich	Steiermark	Kärnten	Salzburg	Tirol	Vorarlberg
Insgesamt	7.157	1.715	1.285	247	1.147	982	453	442	572	314
Ärzte für Allgemeinmedizin	4.005	795	771	152	715	606	253	240	317	156
Allgemeine Fachärzte	2.804	785	443	90	399	339	176	189	233	150
Anästhesie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lungenheilkunde	140	37	25	5	22	19	9	8	11	4
Augenheilkunde	351	89	56	11	56	42	26	26	26	19
Chirurgie	111	36	27	3	11	8	8	9	7	2
Dermatologie	230	70	36	6	32	27	13	17	20	9
Frauenheilkunde	416	108	64	13	73	53	25	27	32	21
Interne Medizin	393	106	57	15	43	59	24	24	33	32
Kinderheilkunde	284	89	42	7	38	34	17	19	23	15
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	230	62	34	8	34	28	15	14	24	11
Neurologie, Psychiatrie	242	57	37	9	37	26	12	20	27	17
Neurochirurgie	3	-	-	-	-	-	1	2	-	-
Orthopädie	227	86	36	5	28	22	13	12	12	13
Urologie	161	45	27	6	21	21	10	11	14	6
Unfallchirurgie	16	-	2	2	4	-	3	-	4	1
Sonstige Fachärzte	348	135	71	5	33	37	24	13	22	8
Radiologie	260	78	71	5	25	33	18	9	14	7
Physikalische Therapie	22	18	-	-	-	-	4	-	-	-
Laboratorien	63	36	-	-	8	4	2	4	8	1
Pathologie	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 3

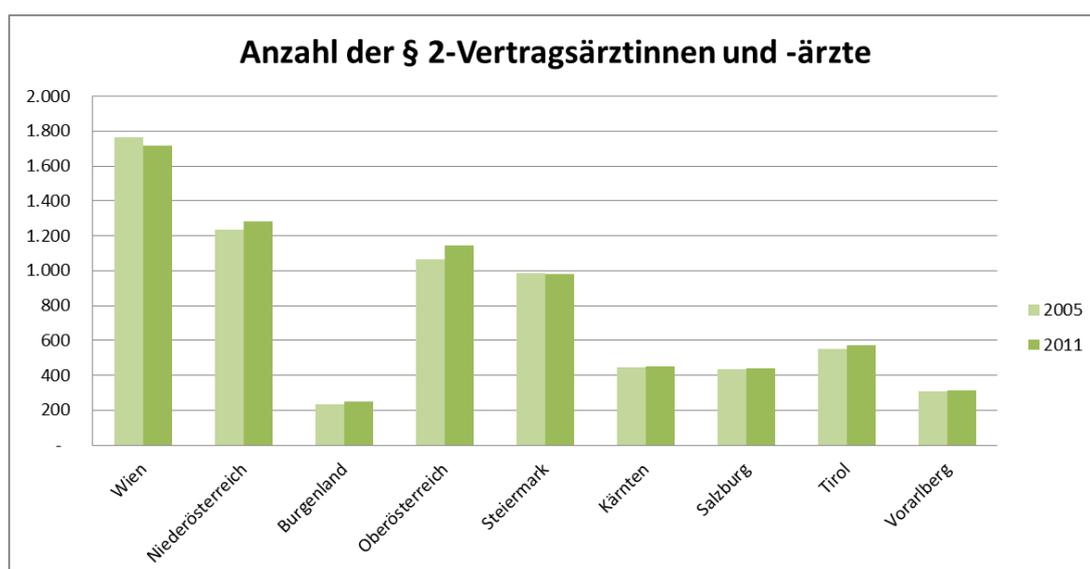


Abbildung 3

2.3 Vertragsärztinnen und -ärzte im Jahr 2015

Anfang des Jahres 2015 gab es im niedergelassenen Bereich 7.208 § 2-Vertragsärztinnen und –ärzte (siehe nachstehende Tabelle 4), was einem absoluten Anstieg von 51 Vertragspartnerinnen und –partnern gegenüber 2011 entspricht.

Die auffälligsten Veränderungen bezogen auf die Vorjahre sind der Anstieg der Pathologinnen und Pathologen sowie der Rückgang unter den Laboratorien. Abgesehen davon ist die regionale und fachliche Verteilung der Vertragsärztinnen und -ärzte der § 2-Kassen ähnlich wie 2005, auch wenn es über die Zeitspanne zu leichten zahlenmäßigen und prozentualen Schwankungen in gewissen Fachrichtungen gekommen ist.

<i>Zahl der Vertragsärztinnen und -ärzte (Personen) der § 2-Kassen nach Bundesländern</i>										
<i>Stichtag: 01.01.2015</i>										
<i>Quelle: Meldung der Träger</i>										
	Österreich	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Ober- österreich	Steiermark	Kärnten	Salzburg	Tirol	Vorarlberg
I n s g e s a m t	7.208	1.678	1.331	239	1.159	966	459	461	584	331
Ärzte für Allgemeinmedizin	4.005	772	784	145	718	601	256	250	320	159
Allgemeine Fachärzte	2.875	786	472	89	412	336	177	197	242	164
Anästhesie										
Lungenheilkunde	144	37	26	5	23	19	9	9	12	4
Augenheilkunde	357	89	58	12	57	42	27	26	25	21
Chirurgie	109	35	28	3	11	7	7	9	7	2
Dermatologie	235	71	36	6	33	26	13	16	22	12
Frauenheilkunde	416	106	68	12	72	55	24	28	31	20
Interne Medizin	397	108	65	15	41	55	23	27	33	30
Kinderheilkunde	294	89	44	7	40	34	17	19	23	21
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	231	61	36	8	35	27	15	14	24	11
Neurologie, Psychiatrie	267	57	42	8	43	28	15	23	30	21
Neurochirurgie	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Orthopädie	237	89	38	5	30	22	12	12	14	15
Urologie	169	44	29	6	22	21	11	13	17	6
Unfallchirurgie	17	-	2	2	5	-	3	-	4	1
Sonstige Fachärzte	328	120	75	5	29	29	26	14	22	8
Radiologie	248	71	75	5	21	26	20	9	14	7
Physikalische Therapie	20	16	-	-	-	-	4	-	-	-
Laboratorien	44	23	-	-	8	3	2	3	4	1

Tabelle 4

3 Anzahl der Gruppenpraxen

Als (reguläre) Gruppenpraxen werden generell all jene Praxen bezeichnet, in denen mehrere Vertragsärztinnen und –ärzte kurativ bzw. im Bereich Vorsorgeuntersuchung tätig sind. Es gibt mehrere Ausprägungen der Gruppenpraxen, zu denen sog. Job-Sharing-Praxen, Teilgruppenpraxen, Bruchstellenpraxen und Übergabepraxen zählen. In einer Job-Sharing- oder Teilgruppenpraxis sind zwei Vertragsärztinnen oder –ärzte im Ausmaß einer Planstelle kurativ bzw. im Bereich Vorsorgeuntersuchung tätig. Bruchstellengruppenpraxen sind Gruppenpraxen, die der Abdeckung eines größeren Bedarfs als jenem einer weiteren ganzen Planstelle, aber eines kleineren Bedarfs als dem Produkt aus Zahl der Gesellschafter und ganzen Planstellenäquivalenten dienen. Eine Übergabepraxis ist eine Gruppenpraxis, die für den Zeitraum einer Zusammenarbeit von Seniorpartner und Juniorpartner vor der Übergabe einer Einzelordination vom Seniorpartner an den Juniorpartner gegründet wird. Bei der Erhebung der Anzahl der Gruppenpraxen wurden alle regulären Gruppenpraxen, sowie Jobsharing-Praxen und Teilgruppenpraxen berücksichtigt, d.h. Übergabe- und Bruchstellenpraxen wurden nicht miteinbezogen.

Nachstehende Tabelle 5 gibt die Entwicklung der § 2-Gruppenpraxen zwischen 2011 und 2015 an. In der Gruppenpraxisstatistik ist eine klare Steigerung in der Anzahl der Gruppenpraxen erkennbar, zwischen 2011 und 2015 sind sie insgesamt um 52,6% gestiegen. Die meisten Gruppenpraxen sind im Bereich der Allgemeinmedizin zu finden, gefolgt von der Radiologie und der Internen Medizin. Im Bereich der Allgemeinen Fachärzte war zudem ein Anstieg von 112,5% zu verzeichnen, in der Allgemeinmedizin waren es hingegen rund 58%.

<i>Anzahl der Gruppenpraxen der § 2-Kassen</i>			
<i>Stichtage: 31.12.2011 & 01.01.2015</i>			
<i>Quelle: Meldung der Träger</i>			
	2011	2015	Veränderung 2011-2015
I n s g e s a m t	173	264	52,6%
Ärzte für Allgemeinmedizin	69	109	58,0%
Allgemeine Fachärzte	40	85	112,5%
Anästhesie	-	-	-
Lungenheilkunde	-	2	-
Augenheilkunde	4	7	75,0%
Chirurgie	1	4	300,0%
Dermatologie	-	2	-
Frauenheilkunde	3	10	233,3%
Interne Medizin	12	24	100,0%
Kinderheilkunde	3	8	166,7%
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	3	4	33,3%
Neurologie, Psychiatrie	6	8	33,3%
Neurochirurgie	-	-	-
Orthopädie	6	13	116,7%
Urologie	2	3	50,0%
Unfallchirurgie	-	-	-
Sonstige Fachärzte	64	67	4,7%
Radiologie	57	57	0,0%
Physikalische Therapie	-	-	-
Laboratorien	5	5	0,0%
Pathologie	2	5	150,0%
Gemischte Gruppenpraxen	-	3	-

Tabelle 5

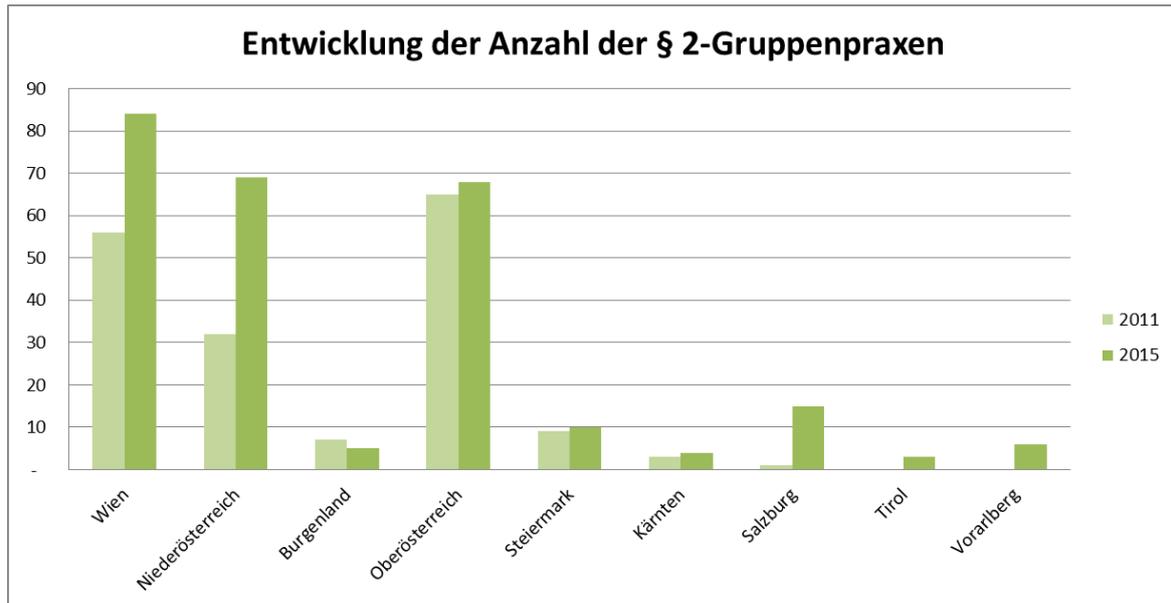


Abbildung 5

Im intertemporalen Vergleich der Gruppenpraxisstatistik für die Bundesländer (Abbildung 5) zeigt sich, dass einige Regionen, wie Wien, Nieder- und Oberösterreich, Vorreiter auf dem Feld der Gruppenpraxen sind, während andere Regionen erst nach und nach das Konzept adaptiert haben. Generell scheint es aber einen Trend in Richtung einer höheren Anzahl an Gruppenpraxen zu geben.

3.1 Gruppenpraxisstatistik im Jahr 2011

Im Jahr 2011 gab es – wie in Tabelle 6 abgebildet - insgesamt 173 § 2-Gruppenpraxen in Österreich, wobei die meisten in Wien, Oberösterreich und Niederösterreich zu finden waren.

Die regionale und fachliche Verteilung der Gruppenpraxen ist sehr unterschiedlich, sodass es Regionen und Fachgruppen gibt, in denen es zum Berichtszeitpunkt keine Gruppenpraxen gegeben hat. Die meisten Gruppenpraxen gab 2011 in der Allgemeinmedizin, gefolgt von der Radiologie und der Internen Medizin (siehe Tabelle 6).

Anzahl der Gruppenpraxen der § 2-Kassen nach Bundesländern										
Stichtag: 31.12.2011										
Quelle: Meldung der Träger										
	Österreich	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Ober- österreich	Steiermark	Kärnten	Salzburg	Tirol	Vorarlberg
Insgesamt	173	56	32	7	65	9	3	1	-	-
Ärzte für Allgemeinmedizin	69	5	1	6	55	2	-	-	-	-
Allgemeine Fachärzte	40	24	6	1	7	2	-	-	-	-
Anästhesie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lungenheilkunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Augenheilkunde	4	3	-	-	1	-	-	-	-	-
Chirurgie	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Dermatologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frauenheilkunde	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Interne Medizin	12	9	1	-	1	1	-	-	-	-
Kinderheilkunde	3	2	-	-	1	-	-	-	-	-
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	3	1	-	-	2	-	-	-	-	-
Neurologie, Psychiatrie	6	-	4	1	1	-	-	-	-	-
Neurochirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Orthopädie	6	5	1	-	-	-	-	-	-	-
Urologie	2	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Unfallchirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachärzte	64	27	25	-	3	5	3	1	-	-
Radiologie	57	23	25	-	1	5	3	-	-	-
Physikalische Therapie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Laboratorien	5	2	-	-	2	-	-	1	-	-
Pathologie	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 6

3.2 Gruppenpraxisstatistik im Jahr 2015

Zum Stichtag 2015 waren in Österreich 264 § 2-Gruppenpraxen zu finden, wobei es in fast allen Bundesländern zu einem Anstieg der Anzahl an Gruppenpraxen im Vergleich zu 2011 gekommen ist (siehe Tabelle 7).

Verglichen mit 2011 gab es 2015 in jedem Bundesland nunmehr Gruppenpraxen, auch wenn die fachliche und regionale Verteilung der Gruppenpraxen schwankt. Die meisten Gruppenpraxen gab es auch 2015 in den Fachgebieten Allgemeinmedizin, Radiologie und Interne Medizin. Zudem sind erstmals auch gemischte Gruppenpraxen (Steiermark) gegründet worden und es gab bundesweit kaum mehr Fachbereiche, in denen es keine § 2-Vertragsärztinnen und -ärzte in Gruppenpraxen gab (siehe Abbildung 6).

	Österreich	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Ober- österreich	Steiermark	Kärnten	Salzburg	Tirol	Vorarlberg
In s e s a m t	264	84	69	5	68	10	4	15	3	6
Ärzte für Allgemeinmedizin	109	11	20	3	57	2	-	12	2	2
Allgemeine Fachärzte	85	46	21	2	9	2	-	1	-	4
Anästhesie										
Lungenheilkunde	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Augenheilkunde	7	4	-	1	1	-	-	-	-	1
Chirurgie	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Dermatologie	2	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Frauenheilkunde	10	5	4	-	1	-	-	-	-	-
Interne Medizin	24	16	7	-	-	1	-	-	-	-
Kinderheilkunde	8	4	1	-	1	-	-	-	-	2
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4	1	1	-	2	-	-	-	-	-
Neurologie, Psychiatrie	8	1	4	1	2	-	-	-	-	-
Neurochirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Orthopädie	13	8	3	-	2	-	-	-	-	-
Urologie	3	-	1	-	-	1	-	1	-	-
Unfallchirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachärzte	67	27	28	-	2	3	4	2	1	-
Radiologie	57	22	28	-	-	3	4	-	-	-
Physikalische Therapie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Laboratorien	5	2	-	-	2	-	-	1	-	-
Pathologie	5	3	-	-	-	-	-	1	1	-
Gemischte Gruppenpraxen	3	-	-	-	-	3	-	-	-	-

Tabelle 7

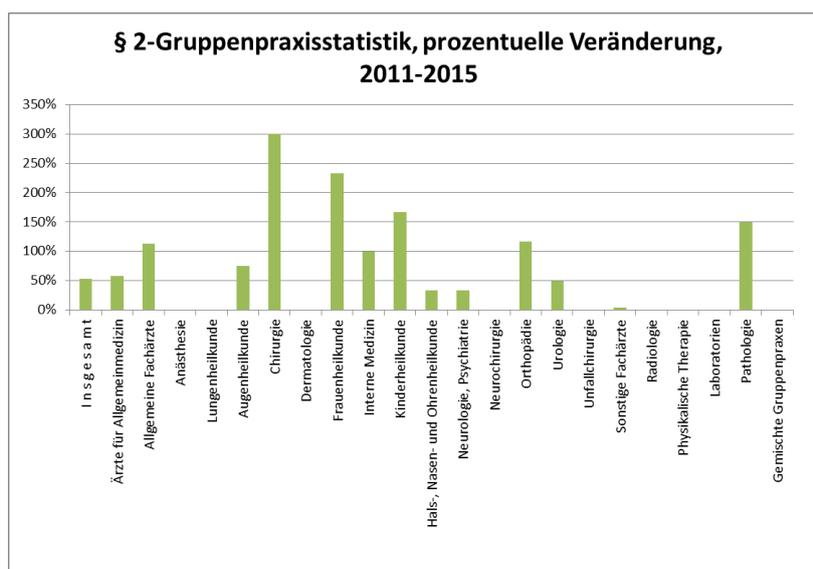


Abbildung 6